

INHALT

Einleitung	1
Rückblick auf die Letzen Jahre kommunale Jugendarbeit in Illertissen.	1
Die Arbeitsschwerpunkte des Jugendbüros Illertissen	2
Jugendbüro	3
Offene Jugendarbeit.....	3
Jugendcafé	3
Jugendgruppen.....	4
Kinder und Jugendfreizeiten	4
Ferienspass 2012.....	4
Jugendfreizeit.....	5
Jugendparlament	5
Jugendkulturveranstaltungen	5
Aufsuchende Jugendarbeit – MJA.....	6
Jugendberatung	6
Vernetzung und Kooperation.....	6
Mädchenarbeit.....	7
Fazit.....	7

EINLEITUNG

Mit dem Jahresbericht 2012 blickt das Jugendbüro nicht nur auf ein Jahr zurück sondern auch mit einem kurzen Rückblick auf die letzten Jahre. Am 01.05.2013 feiert das Jugendbüro sein 10jähriges Bestehen. 2003 bestand die Aufgabe, die Jugendarbeit zu überdenken und auf die Bedürfnisse der Jugendlichen auszurichten. Die Kommunale Jugendarbeit in Illertissen besteht nicht nur aus dem Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, sondern integriert auch Arbeitsfelder der Gemeinwesenarbeit und der Mobilen Jugendarbeit. Durch die Integration der Arbeitsfelder konnte sich die Kommunale Jugendarbeit in den vergangenen Jahren immer wieder neu auf die verschiedenen Bedürfnisse der Jugendlichen einstellen.

RÜCKBLICK AUF DIE LETZEN JAHRE KOMMUNALE JUGENDARBEIT IN ILLERTISSEN.

In den ersten zwei Jahren ging es darum, die Basis für eine flexible Jugendarbeit herzustellen und die Stolpersteine aus der vergangenen Arbeit aus dem Weg zu räumen. Eine große Herausforderung, da

einerseits der Betrieb aufrecht erhalten werden sollte, aber andererseits vieles im Argen lag. Die Jugendlichen, welche den Jugendtreff besuchten, kannten nur eine einrichtungsbezogene Arbeit. Doch das Jugendbüro ist für alle Jugendliche da. Daher galt es die Bedürfnisse aller Jugendliche zu ermitteln. 2004 wurde deshalb eine aktivierende Befragung durchgeführt. Als damaliges Ergebnis konnte der Wunsch nach einem größeren Jugendhaus und nach Aktionsgruppen festgehalten werden. Die Gruppe, die Konzerte und das Festival organisiert, gibt es nun seit 8 Jahren, in denen die Mitglieder im Laufe der Zeit gewechselt haben.

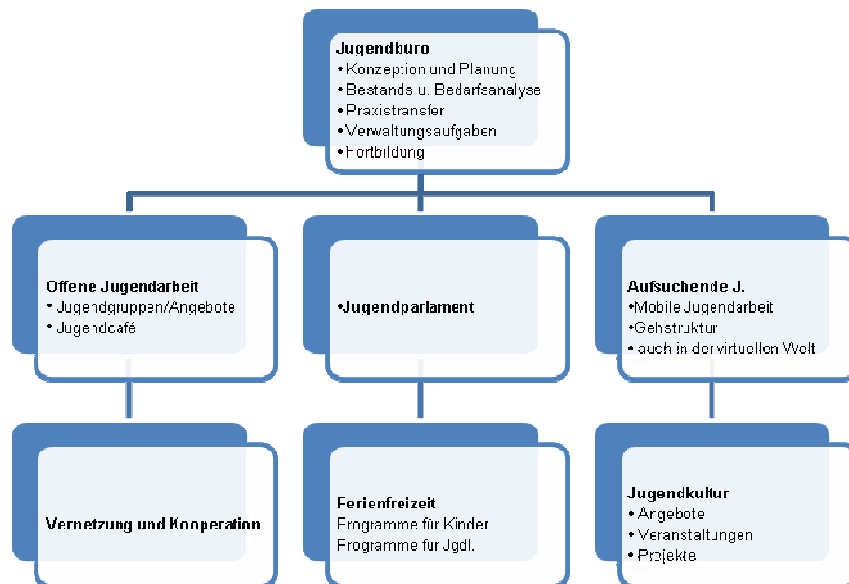
2005 und 2006 wurden, zusammen mit den Aktionsgruppen, die Ergebnisse der Befragung Stück für Stück soweit möglich umgesetzt. Doch der größte Brocken war die Erweiterung des Jugendtreffs in ein Jugendhaus. Dies wurde dann 2007 positiv vom Kulturausschuss entschieden. Es sollte jedoch noch 3 Jahre dauern, bis es realisiert wurde. Da Jugend im ständigen Wandel ist, ist es immer wieder eine Herausforderung die Bedürfnisse Jugendlicher zu ermitteln. Ende 2008/Anfang 2009 wurde im Rahmen der Masterarbeit des Jugendpflegers eine Jugendbefragung in Illertissen durchgeführt, mit den Ergebnissen, dass sich Jugendliche mehr Räume im öffentlichen Raum und mehr Angebote erhoffen. Im Zuge der Jahre fand auch immer ein Wechsel der Jugendlichen und jungen Menschen statt. Viele die sich für die Weiterentwicklung des Jugendbüros einsetzen, waren enttäuscht. In der Jugendbefragung wurde auch deshalb deutlich, dass sich Jugendliche mehr Mitsprache wünschen, wenn es um ihre Belange geht in der Stadt Illertissen geht.

Im Stadtrat sahen die Stadträtinnen und Stadträte das genauso und forderten die Installierung eines Jugendparlamentes. Im Februar 2010 wurde dann das Jugendhaus eröffnet und im Herbst das Jugendparlament gegründet. Das Jugendparlament musste erst Laufen lernen. So brauchte es 2011 die Unterstützung des Jugendpflegers, damit es arbeitsfähig werden konnte. Mittlerweile gehen sie die ersten Schritte alleine. Die Unterstützung beschränkt sich auf die kontinuierliche Arbeitsfähigkeit des Jugendparlamentes.

Die Tätigkeitsberichte der letzten Jahre sind online über www.jb-illertissen.de abrufbar. Das Jugendbüro stellt sich dort auch den Fragen seiner Kernkompetenz, was es leistet und welche Standards es braucht, um die Ziele sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen umzusetzen.

DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE DES JUGENDBÜROS ILLERTISSEN

Die Arbeitsschwerpunkte ergeben sich aus der Integration der Arbeitsfelder Offene Kinder- und Jugendarbeit, Gemeinwesenarbeit und Mobile Jugendarbeit. Wie schon oft beschrieben verändert sich die Jugend ständig, so z.B. ist das Internet heute mit seinen sozialen Netzwerken eine Lebenswelt der Jugendlichen geworden. Als Institution muss man dies realisieren und, um in der Lebenswelt der Jugendlichen teilhaben zu können, dementsprechend reagieren.



JUGENDBÜRO

Das Jugendbüro ist nach wie vor die Geschäftsstelle für die Jugendarbeit der Stadt Illertissen. Es ist der Dreh- und Angelpunkt für alle Arbeitsschwerpunkte. Die Fäden der Arbeitsschwerpunkte laufen hier zusammen, denn unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte bedeuten, dass wir unterschiedliche Zielgruppen unter den Jugendlichen ansprechen und die Organisation der gesamten Jugendarbeit findet im Bereiche des Jugendbüros statt.

Außerdem ist das Jugendbüro für das Hausmanagement zuständig. Seit es die Zivildienststelle nicht mehr gibt müssen die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter die Aufgaben übernehmen. Da auch im Bereich der Ferienmaßnahmen mehr Aufgaben auf das Jugendbüro zukommen, ist es aus unserer Sicht notwendig, eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr einzurichten.

OFFENE JUGENDARBEIT

Die Offene Jugendarbeit in Illertissen teilt sich in zwei Bereiche. Zum einen in den offenen Bereich, d.h. dass das Angebot sehr niederschwellig ist. Zum anderen in den Bereich in dem die Angebote geschlossen sind, was bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen sich fest anmelden müssen und die Anmeldung verbindlich ist. Zu dem offenem Bereich zählt das Jugendcafé und zu dem geschlossenen Bereich z.B. der Hip-Hop-Tanzunterricht. Das Fußball-Angebot stellt eine Mischform dar.

JUGENDCAFÉ

Das Jugendcafé ist der zentrale Kern der OKJA. Ziel ist es, für Jugendliche ein Schon- und Experimentierraum zu sein, in dem sie die Möglichkeit haben, unter sich zu sein und ihre Freizeit auszuüben. Hier sollen sie nicht erzogen bzw. betreut werden. Die Jugendarbeiter sind hier „Andere unter Gleichen“. Diese Rolle erfordert eine Gleichzeitigkeit von Mitmachen, Sparsamkeit und Sichtbarkeit. Mitmachen heißt, dass man genauso Teilnehmer ist wie die Jugendlichen selbst und den gleichen Regeln unterliegt. Sparsamkeit bedeutet, dass man seine Rolle als Pädagoge und Raumwärter so weit wie möglich nach hinten stellt und im Alltagsgeschehen die Jugendlichen berät. Was wiederum nicht heißt, dass man unsichtbar bei Fehlverhalten und Aggressionen ist, sondern diese klar anspricht und ggf. Konsequenzen zieht (= Sichtbarkeit). Diese Rolle verlangt eine hohe soziale Kompetenz und eine sehr professionelle Fachkompetenz von den MitarbeiterInnen.

Das Jugendcafé ist zunächst eine Vorhalteleistung, ein festes Infrastrukturangebot der Stadt Illertissen. Jugendliche entscheiden selbst, ob sie das Angebot wahrnehmen oder nicht, es unterliegt der Freiwilligkeit. Die Freizeitangebote haben sich für Jugendliche entscheidend geändert (z.B.

mediale Welt), so dass die OKJA kein Monopol mehr hat. Deshalb gilt es, das offene Angebot „Jugendcafé“ so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Das Jugendcafé hat folgende Öffnungszeiten: Mo 16.00-19.30, Di 16.00-20.00, Mi 16.00-20.00 und Fr 16.00-20.00. Bei Bedarf verschieben sich die Öffnungszeiten, was Flexibilität bei den Jugendarbeitern voraussetzt. Die meisten Jugendlichen kommen schon weit vor 16.00 Uhr und manche bleiben auch länger – meistens dienstags und mittwochs. Die Öffnungszeiten sind begrenzt, da auch die Mitarbeiter begrenzte Arbeitszeiten haben.

Die Besucherzahl hängt stark von den Witterungsverhältnissen ab. Im Sommer kommen meist weniger Besucher als im Winter oder Herbst. Dennoch gibt es regelmäßig zwischen 15 und 30 Besuchern während der täglichen Öffnungszeiten. Integration ist eines der Hauptanliegen der MitarbeiterInnen im Jugendbüro. Diese funktionierte in diesem Jahr auf gleich mehreren Ebenen: Zum einen haben sich Mitglieder des JuPa mit Stammesbesuchern des Jugendcafés angefreundet und auch bei der Organisation von Veranstaltungen engagieren sich Nutzer der offenen Angebote ehrenamtlich. Zum anderen fand ein Austausch bezüglich verschiedener Ressourcen der einzelnen Gruppen statt, z. B. Austausch über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen oder über andere jugendrelevante Themen.

Ein überraschendes Bindeglied zwischen den einzelnen Gruppen stellte in diesem Jahr das Klavier dar, das im unteren Stockwerk des Jugendhauses steht. Hier fand ein reger Austausch statt.

JUGENDGRUPPEN

Die Kommunale Jugendarbeit in Illertissen hat Jugendgruppen als Teilgebiet in ihre Aufgabenstruktur integriert. Durch die räumlichen und personellen Strukturen ist es möglich, geschlossene und offene Angebote parallel zum Jugendcafé anzubieten. Von Januar bis Juni 2012 gab es ein Tanzangebot für Mädchen von 13 bis 16 Jahren, das ehrenamtlich von 2 Jugendlichen geleitet wurde. Außerdem trainierte bis September dienstags und donnerstags eine Hip-Hop-Breakdance-Gruppe in Eigenregie im Veranstaltungsraum. Weiterhin großen Zulauf findet das Fußballangebot am Freitag in der Sporthalle der Bischof-Ulrich-Schule. Hier kicken wöchentlich zwischen 12 und 30 Jungen im Rahmen eines offenen Angebots. Durch den parallelen Ablauf der Angebote und des Jugendcafés findet eine Verknüpfung unterschiedlicher Zielgruppen statt. So ist es möglich, Jugendliche über den offenen Betrieb für geschlossene Angebote und ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen.

KINDER UND JUGENDFREIZEITEN

FERIENSPASS 2012

Der Ferienspaß konnte 2012 zum neunten Mal erfolgreich durchgeführt werden. Die Planung, Vorbereitung und Durchführung wurden hauptamtlich vorgenommen und durch die Mitarbeit von Ehrenamtlichen unterstützt. Es nahmen über 300 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren teil (1. Woche: 160 Kinder; 2. Woche: 150 Kinder). Die ehrenamtlichen Betreuer – ohne die zwei Wochen Ferienspaß überhaupt nicht denkbar wären – nahmen vorbereitend an mehreren Planungstreffen und Schulungen teil, um eine bestmögliche Betreuung der Kinder gewährleisten zu können. In diesem Jahr stand die 1. Woche unter dem Motto „Superhelden und Comics“, das zuvor von den Betreuern kindgerecht als Workshops und Aktionen aufbereitet wurde. In der 2. Woche wurde die vor allem bei Kindern sehr beliebte KinderSpielStadt wieder zum Leben erweckt und soll auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden. Die Anmeldung erfolgte auch 2012 hauptsächlich online von zu Hause aus. Die Anmeldezeiten im Jugendbüro wurden nur in Einzelfällen in Anspruch genommen, vor allem dann, wenn die Erziehungsberechtigten keinen privaten Internetzugang zur Verfügung hatten.

Im Rahmen einer Bedarfsabfrage bei Eltern wurde festgestellt, dass ein erhöhter Betreuungsbedarf in den bayerischen Schulferien besteht. Aus diesem Grund einigte man sich, dass das Jugendbüro Illertissen für 2013 zusätzlich zum Ferienspaß im Sommer ein Betreuungsangebot (im kleineren Rahmen) für die 1. Woche der Osterferien anbietet.

JUGENDFREIZEIT

In 2012 waren für die Osterferien 2 Freizeitfahrten geplant. Zum einen ein Ausflug in den Kletterwald nach Immenstadt mit anschließender Nutzung der Sommerrodelbahn, zum anderen eine Fahrt zum Skyline-Park. Aufgrund zu geringer Anmeldezahlen musste der Ausflug nach Immenstadt auf 2013 verschoben werden. Die Fahrt zum Skyline-Park fand wie geplant mit insgesamt 12 Teilnehmern statt.

JUGENDPARLAMENT

Das Jugendparlament ermöglicht den Jugendlichen den Zugang zur demokratischen Teilhabe am politischen Geschehen. Die Unterstützung des Jugendparlaments ist eine besondere Herausforderung. Jugendliche denken und handeln anders als Erwachsene und Stadtverwaltungen. Die komplexe Aufgabe besteht darin diese drei Parteien zu verbinden. Das Jugendparlament hat jetzt auch schon Aufgaben, die es regelmäßig übernimmt. Das ist zum einen der Skitag, den es für alle Schüler gibt und zum anderen der Bandcontest, der dieses Jahr zweimal durchgeführt wurde. Der Skitag und die Bandcontests sind jedes Mal ein voller Erfolg gewesen. Das Hauptthema des Jugendparlaments ist nach wie vor die Freizeitanlage. Die weiteren Themen und Aktionen des Jugendparlaments werden sie selber berichten.

JUGENDKULTURVERANSTALTUNGEN

Ein wichtiger Bereich in der Jugendarbeit sind die Jugendkulturveranstaltungen. Das fängt bei den einfachen Events an und hört beim Festival auf. Über die Bandcontests, welche zusammen mit dem Jugendparlament veranstaltet werden, hin zu Poetry Slams, Konzerten, Theaterauftritten bis zum After Sunset Festival ist alles vertreten. Hier gibt es schon ein breites Netzwerk über die Region hinaus, so können die Jugendlichen für viele kulturelle Veranstaltungen auf Ressourcen zurückgreifen. Wie eingangs erwähnt, gibt es die Gruppe, welche bei Konzerten mithilft und das After Sunset Festival organisiert, seit 2004. Natürlich hat sich die Besetzung geändert. Wie in der Presse zu lesen war, hat das After Sunset Festival 2012 einen sehr großen Besucherrückgang zu verzeichnen. Aus dem Grund und auch weil sich die Gruppe am Illermusikfestival beteiligt, wird es kein After Sunset Festival 2013 geben. Die Organisation des After Sunset Festivals ist reibungslos verlaufen. An der Stelle möchte ich der Organisationsgruppe (JB-Orgateam) mit 10 Mitgliedern und den anderen ehrenamtlichen Helfern (ca. 50) ein großes Lob aussprechen. Außerdem möchte ich mich bei den vielen Rückmeldungen bedanken, die der Auffassung sind, dass es das Festival weiterhin geben soll. Deshalb wird 2013 gemeinsam mit dem Kulturamt ein Konzept für 2014 ausgearbeitet und dann dem Kulturausschuss vorgestellt werden. Das JB-Orgateam des Jugendbüros wird Ende Juli eine Strandbar auf dem Festplatz veranstalten. Der Eintritt ist frei und evtl. werden gesponserte Bands spielen, sodass das Budget so klein wie möglich gehalten wird.

AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT – MJA

Die aufsuchende Jugendarbeit ist in die Kommunale Jugendarbeit integriert. Das bedeutet, dass es kein eigenständiges Aufgabenfeld ist sondern je nach Bedarf durchgeführt wird. Dabei ist auch die Rolle des Durchführenden eine andere. Durch sozialräumliche Methoden werden die Orte der Jugendlichen eruiert und angelaufen. Es gilt der Grundsatz, dass der öffentliche Raum (die Straße) kein schlechter Ort ist, an dem sich Jugendliche und junge Menschen aufhalten.

Im Sommer werden die Orte mehr angelaufen als im Winter. Dort trifft man die Jugendlichen, die im Winter vermehrt das Jugendcafé aufsuchen oder junge Erwachsene, die aus dem Jugendcafé sozusagen herausgewachsen sind. Hier werden neue Kontakte geknüpft und alte erhalten. In Einzelgesprächen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden ab und an ihre persönlichen Probleme besprochen oder in Gruppen allgemeine Themen angesprochen. Ein sehr wichtiges Thema der jungen Menschen, welches immer wieder angesprochen wird, ist der Übergang Schule/Beruf. Je nach dem werden den jungen Menschen Angebote gemacht, so z.B. beim Schreiben von Bewerbungen.

JUGENDBERATUNG

Das Jugendbüro bietet den Jugendlichen/ jungen Erwachsenen eine Anlaufstelle, an die sie sich vertrauensvoll wenden können. Die Themen, mit denen sie zu den MitarbeiterInnen des Jugendbüros kommen, beinhalten Probleme im Alltag sowie in der Schule und dem Beruf und gehen bis hin zu Hilfe in Krisensituationen. In diesem Jahr wurden beispielsweise vermehrt Hilfen bei Bewerbungen und zur Vorbereitung auf den Schulabschluss angefragt. Aber auch dringliche Krisensituationen wurden bearbeitet, was teilweise mehr Zeit in Anspruch nahm, als den MitarbeiterInnen tatsächlich zur Verfügung steht. Da die Hauptamtlichen immer wieder mit Fällen von Jugendlichen konfrontiert werden, in denen eine professionelle Rechtsberatung nötig wäre, wurden Kontakte über eine Stiftung zu einer Anwaltskanzlei geknüpft. Ein Anwalt konnte für einen Vortragsabend zum Thema „Rechte und Pflichten junger Erwachsener“ gewonnen werden, bei dem Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit hatten, unverbindlich Fragen zu verschiedenen Rechtsthemen (z.B. Zeugenaussagen, Ausweispflicht, Auszug von zu Hause, Notwehr vs. Straftat, Versicherungen, ...) zu stellen.

Ein wichtiges Thema ist der Übergang Schule/Beruf. Ohne einen qualifizierten Hauptschulabschluss ist es schwierig für die Jugendlichen ihren Beruf zu wählen oder eine weiterführende Schule zu besuchen. Deshalb wurde 2012 für ein paar Jugendliche ein Qualitraining angeboten, welches 2013 in Kooperation mit der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) weiter ausgebaut werden soll.

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Das Jugendbüro mit zwei hauptamtlichen Mitarbeitern und einem Wirkungskreis von bis zu 800 Jugendlichen und Kindern braucht eine gute Vernetzung und Kooperationspartner. Zum einen dient die Vernetzung der Qualitätssicherung und zum anderen können neue Entwicklungen der Offenen Jugendarbeit integriert werden. Auf kommunaler Ebene ist es der Arbeitskreis der hauptamtlichen Mitarbeiter in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und auf Bezirks- und Landesebene sind es die Fachtagungen. Die Bezirkssprecher bereiten die Fachtagungen auf der Bezirksebene vor. Der Stadtjugendpfleger der Stadt Illertissen ist einer der 4 Bezirkssprecher.

Auf lokaler Ebene wird sich je nach Projekt oder Fall vernetzt oder Kooperationen geschlossen. Die Vernetzung mit der Drogenberatung und der Schulsozialarbeit ist sehr gut und wird je nach Bedarf genutzt. Mit der Schulsozialarbeit werden immer wieder Projekte initiiert, so z.B. die

Weihnachtsbäckerei im Dezember 2012. Außerdem hat sich das Jugendbüro an den Veranstaltungen der Stadt Illertissen (Historisches Kinderfest, Kinderbasteln auf dem Weihnachtsmarkt) beteiligt.

MÄDCHENARBEIT

Wie bereits im Vorjahr fanden die Mädchentage in den Herbstferien statt. Drei Tage lang wurde gemeinsam mit 29 Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren jeweils von 9 bis 15 Uhr gebastelt, gemalt, gespielt, getanzt, gebacken und gekocht. Auch ein Besuch im Nautilla stand auf dem Plan. Die Anmeldung erfolgte über einen Anmeldebogen, der zuvor samt Flyer an den Grundschulen verteilt und im Bürgerbüro ausgefüllt abgegeben wurde. Der Teilnehmerbetrag wurde bar vor Ort bezahlt. Die Betreuung wurde von 5 ehrenamtlichen jungen Frauen übernommen, die bereits im Ferienspaß eingesetzt waren. Die Mädchentage sollen auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

FAZIT

Die letzten 10 Jahre des Jugendbüros haben gezeigt, dass Offene Kinder- und Jugendarbeit mehr ist als die Ausgabe von Billardkugeln oder das Auf- und Zuschließen des Jugendhauses. Mit der Integration der drei Arbeitsfelder Offene Kinder- und Jugendarbeit, Gemeinwesenarbeit und Mobile Jugendarbeit ist das Jugendbüro ein großes Experiment eingegangen, jedoch mit Erfolg. Der Wirkungskreis beschränkt sich nicht nur auf die Jugendlichen, welche ins Jugendcafé kommen sondern auf alle Arbeitsfelder (siehe Kapitel Jugendbüro). Die große Kunst besteht darin, diesen Arbeitsfeldern immer wieder eine neue Struktur zu geben. Der Besuch einer Einrichtung in Dornbirn hat gezeigt, welche Möglichkeiten es noch gibt und welchen Nutzen die Gesellschaft davon trägt.

Die Stadtverwaltung und die StadträtInnen sind bis hierher einen langen Weg mit dem Jugendbüro gegangen, doch es warten noch weitere Aufgaben in der Zukunft auf alle Akteure, so z.B. die Initiative des Jugendparlaments mit der Freizeitanlage. Momentan sieht es auf dem Arbeitsmarkt für die jungen Menschen noch gut aus, aber der Übergang Schule/Beruf ist ein Dauerthema des Jugendbüros. Hier sollte es Maßnahmen in Trägerschaft des Jugendbüros geben, die den Übergang für einige, die sich schwer tun, erleichtert. Ein weiteres Thema ist die Ferienbetreuung. Derzeit ist der Ferienspaß keine verlässliche Ferienbetreuung, da sie nur aus ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht und hauptamtlich begleitet wird. Die Zukunft wird auch hier zeigen, wie sich die Ferienbetreuung weiter entwickeln wird.